

Die **INNOVATION**sstiftung für **BILDUNG**



Round Table & Vorstellung der Pilotinitiative Wirtschafts- und Finanzkompetenz

3. Juni 2019 | 13:30 – 18:00 Uhr

MAK Museum für angewandte Kunst

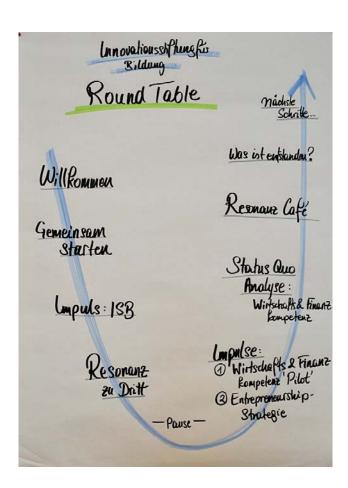
Teilnehmer*innen:

Siehe Teilnehmer*innenliste



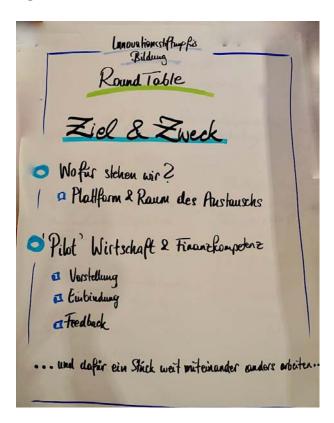
1. Round Table | Ablauf

- ab 13:30 Eintreffen Welcome und Get together
 - 14:15 Führung durchs MAK DESIGN LAB
 - 14:45 Begrüßung (Gen.Dir. Christoph Thun-Hohenstein)
 - 15:00 Neuausrichtung der Innovationsstiftung für Bildung & Einführung in die Pilotinitiative Wirtschafts- und Finanzkompetenz (Stiftungsvorstand Jakob Calice, Projektleiter Thomas Nárosy)
 Im Anschluss:
 - Zwischenbericht der laufenden Analyse Wirtschafts- und Finanzkompetenz: Erhebung des Status-quo zur Identifikation potenzieller Handlungsfelder (Kurt Schmid, ibw; Bettina Fuhrmann, WU Wien)
 - Statusbericht Nationaler Aktionsplan "Entrepreneurship Education" (*Katharina Kiss, BMBWF; Birgit Schwabl-Drobir, BMDW; Johannes Lindner, EESI des BMBWF & IFTE*)
 - Austausch, Diskussion, Beratung, nächste Schritte
 - 18:00 Ende des Round Table





2. Zielsetzung



- Frühzeitige Einbindung wesentlicher Stakeholder
- Austausch & Dialog in interaktiven Formaten auf Basis von Information zur Innovationsstiftung, ihrem Zweck und ihrer Positionierung
- Impulsen zu ...
 - Pilotvorhaben Wirtschaft- & Finanzkompetenz
 - Statusbericht zu Entrepreneurship Education Aktionsplan
 - Zwischenbericht der laufenden Analyse Wirtschafts- und Finanzkompetenz
- Einholen von Einschätzungen und Rückmeldungen insbesondere zum Pilotvorhaben und zur laufenden Analyse



3. Impuls zur Innovationsstiftung | einige Kernaussagen

Die ISB möchte als Plattform einen Beitrag leisten, ...

- die unabhängig ist
- die von Expertise getragen ist
- die moderiert und als Intermediär aktiv wird
- die selbst keinen Anspruch auf Lorbeeren stellt
- die verbindet
- die auch Mittel zur Verfügung stellt aber nicht alleine, sondern gemeinsam mit anderen.

Mit Rückblick auf bisherige Aktivitäten war das Modell der Substiftung erfolgreich. Beispiele: Sinnbildungsstiftung & Motion 4 Kids

Daher versuchen wir jetzt, zum Thema Wirtschafts- und Finanzkompetenz eine neue Substiftung zu entwickeln.

Als nächstes könnten dann die Themen Lesekompetenz oder Senkung der Schulabbruchsquote folgen.



4. Feedback zum Impuls (1) - Was spricht an?





Teilnehmenden führten zur Leitfrage "Was spricht mich an der Innovationsstiftung an?" Kurzdialoge in Kleingruppen. Die Ergebnisse notierte die Teilnehmenden auf Post-its. Sie können wie folgt zusammengefasst werden:

- Stiftung als Dialogplattform:
 - Möglichkeit zum breiten und ergebnisoffenen Dialog und Austausch innerhalb einer diversen Gruppe (generationenübergreifend, interdisziplinär, organisationenübergreifend, ideologiefrei, zukunftsorientiert)
 - Neue Akteure "an Bord" holen
 - Möglichkeit aktiv Thematiken mitzugestalten und somit positive Akzente im Bildungskontext zu setzen ("Kulturwandel mitgestalten").
- Rolle der ISB:
 - Neutrale Drehscheibe für unterschiedliche Stakeholdergruppen, um Innovation sichtbar zu machen und/oder zu entwickeln
 - Möglichkeit zur Gründung einer Substiftung
 - Finanzierungs- bzw. Co-Finanzierungsmöglichkeit von neuen Initiativen ("ISB als Katalysator")
- Themenspezifisch:
 - Das Thema Wirtschafts- und Finanzkompetenz per se bzw. Förderung von Wirtschaftsbildung
 - O Die Möglichkeit sich (wichtigen) Themen zu widmen
 - Dissemination von Finanz- und Wirtschaftswissen an Schulen, auch im Kontext von Digitalisierung



4. Feedback zum Impuls (2) - Welche Chancen sehen wir?





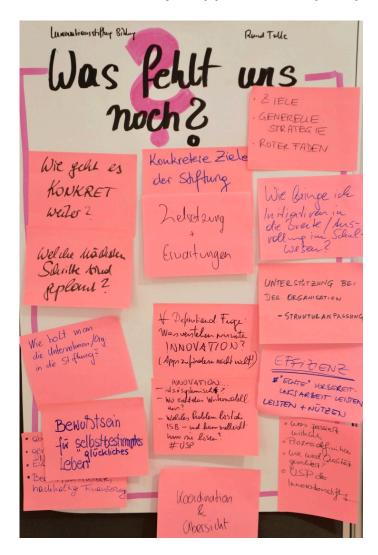
Ergebnisse des Kleingruppendialogs zur Leitfrage "Welche Chancen sehe ich in der Innovationsstiftung?":

- Koordiniertes Bearbeiten von Themen wird möglich z.B. durch Veranstaltungen wie diese
- Strukturen f

 ür Neues
- ISB kann sich als unabhängige, ideologiefreie und wirkungsorientierte Drehscheibe für Innovation etablieren und moderierend zwischen verschiedenen Stakeholdern (Dreieck Politik, Bildungscommunity u. Wirtschaft) aufzutreten
- Möglichkeiten für langfristigen Aufbau von Expertise in einer Organisation zum Thema Innovation im Bildungsbereich
- Strukturen für Neues werden geschaffen, dadurch Möglichkeit Innovation beschleunigt ins System bringen und Lösungspotentiale auszuschöpfen
- Kultur des Miteinanders und Öffnung für Kooperation
- Die Jugend von heute besser auf die Zukunft vorbereiten durch Etablierung von Bildungsinnovation
- "Mut zum Risiko und Transformation wirklich tun"



4. Feedback zum Impuls (3) - Was fehlt (noch)?



Ergebnisse des Kleingruppendialogs zur Leitfrage "Was fehlt uns noch?"

- Fehlende Begriffsdefinitionen Was versteht man unter Innovation?
- Konkrete Ziele der ISB sowie generelle Strategie bzw. USP der ISB
- Koordination, Unterstützung sowie Übersicht von Aktivitäten unterschiedlicher Stakeholder innerhalb eines thematischen Bereichs
- Unterstützung/Konzept, um Initiativen im Schulbereich in die Breite zu bringen
- Wie wird Qualitätssicherung bei Aktivitäten sichergestellt?
- Möglichkeit für Unternehmen, um bei der ISB anzudocken
- Konkrete nächste Schritte



5. Impulse zum Pilotprojekt Wirtschafts- und Finanzkompetenz der Innovationsstiftung

Impulse 1: Worum geht es im Pilotprojekt?

- Niemand kann sich außerhalb des Wirtschafts- und Finanzsystems stellen. Daher geht es um Erklärung und Aufklärung, um in Mündigkeit eigenverantwortlich handeln zu können.
- Viele, die entsprechende Bildung nicht aus dem Elternhaus mitbekommen, leiden unter Entscheidungsunsicherheit – dem muss man entgegenarbeiten.
- Insbesondere geht es um aktives, partizipatives Lernen und um Motivation zum selbständigen Wissens- und Kompetenzerwerb durch eigenes und gemeinsames Tun.
- Was man sich selbst erarbeitet hat, wirkt.

Impuls 2: Statusbericht Nationaler Aktionsplan "Entrepreneurship Education" (*Katharina Kiss, BMBWF; Johannes Lindner*)

- In der Schule reden wir zu oft über Lebensmittel und kochen zu wenig. Entrepreneurship-Education (EE) will vom "Reden" zum gemeinsamen "Kochen" kommen.
- EE beginnt schon in der Volksschule im ganz allgemeinen Sinn (Schumpeter), Ideen umzusetzen.
- Der Aktionsplan fasst bisherige Aktivitäten zusammen und ergänzt sie strategisch durch weitere. Unter anderem ist die Ausdehnung über den Sekundarbereich 2 angedacht.

Impuls 3: Zwischenbericht der laufenden Analyse Wirtschafts- und Finanzkompetenz (siehe Beilage)







5. Dialog und Rückmeldung zur Pilotinitiative & Analyse (1) | Handlungsfelder





In wechselnden Dialogrunden in Vierergruppen wurde über mögliche Handlungsfelder diskutiert. Die Kleingruppen haben die wesentlichsten aus ihrer Sicht auf Post-its verschriftlicht, im Plenum geteilt und geclustert.

Folgende Cluster und Inhalte lassen sich festhalten:

- Öffentliche Wahrnehmung zur Thematik:
 - > Awareness schaffen für fehlende Wirtschafts- und Finanzbildung
 - > Anreize setzen für Kompetenzerwerb
- Handlungsfelder in Schulen:
 - Schulentwicklung dem Themenbereich betreffend
 - Begeisterung bei Schüler*innen und Lehrer*innen zur Thematik wecken
 - Gestaltungsräume eröffnen Öffnung ist ein systemisches
 MUSS Kompetenzaufbau braucht immer Expertise von außen
- Handlungsfelder Lehrkräfte betreffend:
 - ➤ Lehrer*innen Aus- & Fortbildung zu Wirtschafts- und Finanzkompetenz interaktiver und innovativer gestalten
 - > Wandel des Rollenbilds der Lehrkraft
 - Didaktik (Interaktives lernen/Vermitteln, Selbstorganisation, Selbsterfahrung)
- Handlungsfelder Lernende betreffend:
 - Kompetenzdefinition Was soll der Zielgruppe vermittelt werden?
 - Sinn bzw. das Warum hinter einer Thematik muss für den Lernenden erkennbar sein
 - > Lebenswirklichkeit der Lernenden muss eingebunden sein
 - Angebote zur Wirtschafts- und Finanzbildung für die Sekundarstufe 1 generieren, um die in der Analyse angesprochene Lücke zu schließen
 - > Durch Erfahrung lernen (selbstorganisiert, im eigenen Tempo)



5. Dialog und Rückmeldung zur Pilotinitiative & Analyse (2) | Weitere Fragestellungen für die Analyse (bzw. darüber hinaus)



Als letzte Aktivität in den wechselnden Dialogrunden in Vierergruppen wurde besprochen, ob es zusätzliche Fragestellungen für die laufende der Analyse zu diesem Thema gibt. Die Ergebnisse wurden anschließend wieder im Plenum präsentiert, gesammelt und geclustert. Folgende Fragen & Anregungen wurden gesammelt:

- Was ist wirklich das Problem? Und wo gibt nur "beiläufige" Evidenz?
- Welche Fähigkeiten zeichnen finanzkompetente Menschen aus?
- In der Analyse Best Practice Beispiele ermitteln und sichtbar machen, um positive Perspektiven aufzuzeigen
- Nach welchen Kriterien wählt man Best Practice Beispiele aus? (Fokus auf Wirkung/Impactverständnis)
- Wie sieht Qualitätssicherung bei der Umsetzung von Unterrichtsprinzipien im Schulalltag aus?
- Wie kann man Unterrichtsprinzipien in der Lehrkräfte Aus- und Weiterbildung verankern?
- Wie funktioniert Lehrkräfteaus- und -weiterbildung tatsächlich? Wie innovativ ist sie? Was läuft gut?
- Wie steht es um das Image von Wirtschaft im p\u00e4d. Berufsfeld aus?
- Wie steht es um die Vernetzung zwischen Personen innerhalb und außerhalb der Schule?
- Wie kann mehr Praxis in den Unterricht kommen (und nicht nur Theorie)?
- Kann Durchlässigkeit im Schulsystem hier Abhilfe schaffen? (Querein- und -austieg)
- Interviews und Fragebögen verwenden
- Bei Schüler*innen erheben, was sie gerne zum Thema Wirtschaftsund Finanzkompetenz lernen würden bzw. wie Inhalte hier vermittelt werden sollten.



6. Schlussrunde im Plenum | Was nehmen die Teilnehmer*innen aus dem Round Table mit?



Aus den Rückmeldungen im Schlusskreis war zu entnehmen, dass die Veranstaltung von den Teilnehmenden weitgehend als sehr positiv wahrgenommen wurde und sich ein Großteil der Teilnehmenden aktiv etwas mitnehmen konnte.

Take-aways aus der Veranstaltung:

- Wow! Kraft, Energie, Hoffnung, Mut, Motivation und Inspiration, begeistert vom offenen Diskurs
- Kooperation und Vernetzung ist toll und eine noch stärkere Bündelung wäre schön
- Verschiedene Perspektiven durch offenen Diskurs sowie viel spannender Austausch innerhalb einer sehr diversen Gruppe (Generationen übergreifend)
- Werte und Haltungen sowie den Eindruck, dass sich etwas verändern wird
- "Learning by cooking" Für Kompetenzerwerb braucht es praktische Erfahrung und nicht nur Rezepte
- Wunsch nach mehr Bündelung
- Neue Handlungs- und Forschungsfelder (entdeckt)
- Keine Ausreden mehr: wir können viel tun auch ohne Geld
- Nächsten Mal noch mehr Schulen und Schüler*innen einbinden